

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**Nr. 93.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. **Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Ploty 3.—, wöchentlich Ploty — 75; Ausland: monatlich Ploty 6.— jährlich Ploty 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
**Lodz, Petrikauer 109**  
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

**Anzeigenpreise:** Die siebengefaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreifache Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Ploty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

## Eden nach Prag abgereist.

Ein kurzes amtliches Kommuniqué über die Besprechungen.  
Die Frage des Ostpakt wird nicht berührt.

Am gestrigen Vormittag setzte der englische Lord-Siegelbewahrer Eden seine Unterredungen mit dem Außenminister Beck fort, worauf um 1.30 Uhr mittags in der britischen Botschaft ein Essen zu Ehren Edens stattfand. Um 17.10 Uhr verließ dann Eden mit seiner Begleitung mit dem nach Prag abgehenden jahresplanmäßigen Schnellzug Warschau. Zum Abschied auf dem Bahnhof hatten sich Außenminister Beck, Bizeminister Szembek, der polnische Botschafter in London, Raczyński, der tschechische Gesandte in Warschau und die Mitglieder der britischen Gesandtschaft in Warschau eingefunden. Im Auftrage des Außenministeriums wurde Minister Eden bis zur Grenze vom Ministerialrat Lubomirski begleitet. Eden trifft in Prag am Donnerstag um 7 Uhr früh ein und wird hier nur wenige Stunden weilen.

### Das amtliche Kommuniqué.

Ueber den Besuch Edens in Warschau wurde folgendes amtliches Kommuniqué veröffentlicht:

„Während seines Aufenthalts in Warschau wurde Lord-Siegelbewahrer Eden vom Staatspräsidenten und vom Marschall Pilsudski empfangen. Außerdem hatte Eden mehrere Besprechungen mit Außenminister Beck. Eden unterrichtete Beck über den Verlauf der Besprechungen, die die englischen Minister kürzlich in Berlin und Moskau auf der Grundlage der durch das Londoner Kommuniqué vom 3. Februar festgelegten Richtlinien geführt haben. Im Laufe der Unterredungen mit Eden, die in einer offenen und freundschaftlichen Atmosphäre geführt wurden, hat Beck Eden über die Ansichten der polnischen Regierung über die in dem Kommuniqué berührten Fragen und über die allgemeine internationale Lage unterrichtet. Die beiden Minister waren sich einig in der Erkenntnis, daß ihr Meinungs austausch, der einen informativen Charakter hatte, seinen Zweck erfüllt hat. Sie unterstrichen die Zweckmäßigkeit der Aufrechterhaltung eines engen Kontaktes in bezug auf die weitere Entwicklung der politischen Lage in Europa.“

Dieses amtliche Kommuniqué unterstreicht besonders den informativen Charakter der Warschauer Besprechungen, was darauf schließen läßt, daß irgendwelche positive Ergebnisse nicht erzielt wurden; insbesondere ist nach dem Inhalt des Kommuniqués zu urteilen, eine Aenderung des polnischen Standpunktes in Sachen des Ostpakt, worum es bei der Reise Edens nach Warschau wohl am meisten ging, nicht erfolgt.

### Eden dankt Beck.

Vor dem Verlassen Polens hat der Lord-Siegelbewahrer Eden an den Minister Beck ein Telegramm gerichtet, in welchem er der polnischen Regierung und insbesondere dem Minister Beck in einigen herzlichen aber unverbindlichen Worten für die erwiesene Gastfreundschaft dankt. Er sei überzeugt, so sagt Eden in der Depesche, daß die Warschauer Gespräche einen wirklichen Wert haben.

### Englisch-polnische Wirtschaftsfragen behandelt?

Paris, 3. April. Wie der in Warschau weilende Sonderberichterstatter der Havas-Agentur am Schluß der englisch-polnischen Fühlungnahme berichtet, sollen die letzten Unterredungen sich vor allem auf unmittelbare englisch-polnische Fragen bezogen haben, so auf den Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen auf Grund des kürzlich abgeschlossenen Handelsvertrages, die stärkere Benützung des Hafens von Gdingen seitens der englischen Schifffahrtslinien und die Bezahlung für die englischen Werften in Auftrag gegebenen Schiffe.

Die polnischen Kreise tragen einen vorbehaltlosen Optimismus zur Schau. Marschall Pilsudski und Außenminister Beck hatten vor allem den englischen Abgesandten überzeugen wollen, daß der polnische Widerstand gegen die Beistandsklausel im Ostpakt nicht auf irgendwelche Warschauer Abhängigkeit von Berlin zurückzuführen sei, sondern im Gegenteil auf Erwägungen, die ausschließlich auf polnische Belange zurückgehen.

### Frankreich prüft Lösungsmöglichkeiten für den Ostpakt.

Paris, 3. April. „Petit Parisien“ meldet, daß der Quai d'Orsay das Programm für die Beratungen in Stresa und das System der kollektiven Sicherheit vorbereite. Man zieht verschiedene Pläne in Erwägung. Falls Deutschland und Polen es ablehnen sollten, dem Ostpakt beizutreten, würde dieser Pakt vor allem eine Art Allianz zwischen Frankreich, der Sowjetunion und der Tschechoslowakei sein. Man suche auch in Frankreich eine Lösung, wie der Ostpakt in diesem Falle in den Rahmen des Völkerbundes einzureihen wäre, damit der Gedanke gegenseitiger Hilfe gleichzeitig Friedensgarantien in Osteuropa und womöglich im breitesten Rahmen Vereinbarungen bezüglich des Völkerbundes enthalten würde.

Außenminister Laval wird Paris am 10. April vormittags verlassen und abends in Stresa eintreffen, wo am Tage darauf die Konferenz beginnt.

Am Ende der Sitzung wurde eine Reihe von sehr interessanten Interpellationen eingebracht. Vor allem brachte der sozialistische Klub eine Interpellation ein, in welcher Protest eingelegt wird gegen das Verhalten des Teschener Starosten gegenüber den von Sozialisten einberufenen Versammlungen. In einer von der Chadeja eingebrachten Interpellation hieß es, daß das Steueramt der „Drukarnia Slonska“ (wo das Sanacjablatt gedruckt wird) seit Jahren sowohl die Umsatz- wie auch die Einkommensteuer erlassen hat. Ferner hat diese Druckerei keine Sozialbeiträge entrichtet.

Ans Tageslicht wurde auch die Subventionierung des „Deutschen Kultur- und Wirtschaftsbundes“ gezeitert und es erweist sich, daß diesem Verband etwa 100 000 Zł. durch den Sanacjaabgeordneten Grzesik und Notar Mazurkiewicz ausgezahlt wurden. Somit ist also durch diese Interpellation unstrittig erwiesen, daß der Kultur- und Wirtschaftsbund im Solde der Sanacja steht.

Es ist nur zu verständlich, daß man sich dieses unangenehmen schlesischen Sejms gern entledigen wollte.

### Auch Oesterreich will die Wehrpflicht.

Wien, 3. April. Amtlich wird mitgeteilt: Heute nachmittag fand unter Vorsitz des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg ein kurzer Ministerrat statt, der sich neben der Erledigung laufender Angelegenheiten mit der Frage des Ausbaues der österreichischen Wehrmacht befaßte. Der Ministerrat gab der übereinstimmenden Auffassung Ausdruck, daß die Zubilligung voller Gleichberechtigung für Oesterreich eine unbedingte Voraussetzung sei. Die notwendigen vorbereitenden Schritte würden eingeleitet.

### Deutschland gleich stark wie England in der Luft.

London, 3. April. Im Unterhaus wurde der englische Außenminister Simon gefragt, ob ihm Reichskanzler Hitler während der kürzlichen Besprechungen in Berlin irgendeine Andeutung über den gegenwärtigen Umfang und die Stärke der deutschen Luftwaffe gegeben habe.

Simon erwiderte: „Zunächst, im Verlaufe dieser Besprechungen teilte der deutsche Reichskanzler in allgemeinen Ausdrücken mit, daß Deutschland die Gleichheit mit England in der Luft erreicht hat.“

### Kontrolle der Rüstungsindustrie in Schweden.

Stockholm, 3. April. Die zweite Kammer des Reichstags hat den Gesetzentwurf der Regierung, der die Kontrolle der Kriegsmaterial herstellenden Industrie vorsieht, angenommen.

### Das neue Kabinett Lerroux.

Parlament für einen Monat vertagt.

Madrid, 3. April. Der Führer der Radikalen Partei, Lerroux, hat am Mittwoch mittag eine neue Regierung gebildet, die sich folgendermaßen zusammensetzt: Ministerpräsident — Lerroux, Neuzeres — Rocha, Industrie und Handel — Marraco, Zumeres — Portela Valladares, Marine — Javier de Salas, Landwirtschaft — San Jose Venayas, Verkehr — Jalon, Arbeit — Vaquero, Unterricht — Ramon Prieto Bances, öffentliche Arbeiten — Rafael Guerra del Rio, Finanzen — Alfredo Zabala, Justiz — Vincente Cantos, Krieg — Carlos Masquelles.

Es handelt sich hierbei um ein Minderheitskabinett auf Grundlage der Radikalen Partei, dessen Vorsitz wiederum in der Hand von Lerroux liegt. Außer dem Marine-, Unterrichts- und Finanzministerium liegt die Verwaltung sämtlicher übrigen Ministerien bei den Radikalen. Da anzunehmen ist, daß diese Regierung auf starken Widerstand stoßen wird, vor allem bei den im letzten Kabinett vertretenen Rechtsparteien, dürfte sie nicht von langer Dauer sein. Aus diesem Grunde hat der Staatspräsident, um die Arbeit der Regierung mindestens für einen Monat zu sichern, ein Dekret unterzeichnet, wonach die Sitzungen des spanischen Landtags für einen Monat unterbrochen werden.

## Der Schlesiische Sejm geschlossen.

Stürmischer Verlauf der letzten Sejm-Sitzung. — Interessante Interpellationen. Sanaciageld für den „Deutschen Kultur- und Wirtschaftsbund“ nachgewiesen.

Der Staatspräsident hat mit Verordnung vom 2. April die Schließung der Session des Schlesiischen Sejm angeordnet. Die Verordnung wurde dem Schlesiischen Sejmarschall Wolny am Mittwoch ausgehändigt.

Allgemein erwartet man, daß dieser Schließung der Session die gänzliche Auflösung des Schlesiischen Sejm folgen wird.

In diesem Zusammenhang hat der Staatsanwalt des Appellationsgerichts Kattowitz auf dem gesetzlich vorgeschriebenen Wege an den Senatmarschall in Warschau den Antrag auf Auslieferung des Senators Korsanty an die Gerichtsbehörden wegen Vergehens gegen Par. 267 des Strafgesetzbuches (Betrug) gerichtet.

Die letzte Sitzung des Schlesiischen Sejm nahm noch

einen sehr stürmischen Verlauf, indem vor allem die Sanacja den Sejmarschall Wolny, der nicht zur Sanacja gehört, in scharfer Weise angriff, was zur Folge hatte, daß Sejmarschall Wolny zwei Sanacjaabgeordnete für zwei Sitzungen ausschloß. Der Sanacklklub verließ darauf geschlossen den Beratungssaal, kehrte aber dann wieder zurück, da sonst das Budget, über welches beraten wurde, mit den Stimmen der Deutschen hätte beschlossen werden müssen. Der von der Sitzung ausgeschlossene Sanacjaabgeordnete Witezal hatte vorher in seiner Rede auch eine Attacke gegen die Sozialisten, insbesondere gegen den Abg. Dr. Glüdzmann geritten; sein Angriff blieb jedoch in der Sitzung unerwidert, da er ja nicht mehr anwesend war.

### Arbeitslose besetzen Rathaus.

Paris, 3. April. Mehrere hundert Arbeitslose haben am Mittwoch das Rathaus von Houplin unweit von Lille besetzt. Sie haben zunächst eine Abordnung zum Bürgermeister entsandt, um ihm ihre Forderungen vorzutragen. Da sie keine zufriedenstellende Antwort erhielten, drangen sie unter Absingung von revolutionären Liedern in das Rathaus. Der Bürgermeister hat den Präfekt benachrichtigt, der aus Lille Gendarmen im Kraftwagen nach Houplin entsandte.

### Zum Kownoer Urteil gegen die Nationalsozialisten.

Kowno, 3. April. Am Mittwoch vormittag wurde in öffentlicher Sitzung des Kriegsgerichts in Kowno die endgültige Fassung des Urteils im Memelländer-Prozess verkündet. Die Verurteilten können gegen das Urteil bis zum 17. April Kassationsbeschwerde beim Obersten Tribunal einlegen.

### Italienisches Blatt in Deutschland verboten.

Berlin, 3. April. „Gazeta del Popolo“ schreibt in ihrer Ausgabe vom 28. März, Deutschland habe nicht nur seine Aspirationen gegenüber Litauen, Rußland und Oesterreich nicht aufgegeben, sondern beabsichtige sogar in Irland eine Operationsbasis gegenüber England zu errichten. Wegen dieser Meldung wurde das italienische Blatt in Deutschland verboten.

### Belgischer Parteikongreß für Regierungsteilnahme.

Brüssel, 3. April. Der außerordentliche Kongreß der belgischen Arbeiterpartei hat mit 519 672 Stimmen gegen 41 902 Stimmen eine Resolution angenommen, in der die Teilnahme der Sozialisten an der Regierung gebilligt wird. Der Abstimmung enthielten sich Delegierte, welche 18 928 Stimmen vertraten.

### Dreifacher Mord.

In Daberg unweit von Jülich am Wald in Süddeutschland wurden in einem einsam gelegenen Hause eine 50jährige Frau, ihre 44jährige Tochter und der 18jährige Sohn der Tochter ermordet aufgefunden. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

## Tagesneuigkeiten.

### Zum tragischen Tode Artur Linses.

Die von uns in der gestrigen Ausgabe mitgeteilten Vermutungen über die Ursachen des tragischen Todes des Sekretärs der Deutschen Abteilung des Klassenverbandes, Artur Linke, sind heute ihre Bestätigung durch einige Zeilen, die er seiner betagten Mutter hinterlassen hat. Der kurze Brief lautet wie folgt:

„Teuerste Mutter! Zeige mir, in meiner Wohnung vor den Augen meiner Teuersten konnte ich es nicht tun, ich tue es also bei Dir. Beweggründe: Ich wollte keine Last für meine Familie werden.“

Es stellt sich nun heraus, daß Genosse Linke seit einiger Zeit über eine Lähmung der rechten Seite des ganzen Körpers klagte. Auch ließ er Neußerungen fallen, aus welchen hervorgeht, daß er ein langes Siechtum erwartete und besürchtete, dadurch seiner Familie und seinen Freunden eine Last zu werden.

Wie groß die Anhänglichkeit der Arbeiterschaft für ihren Vertrauensmann Linke war, beweisen die zahlreichen Besuche, sowie Anfragen und Beileidsbekundungen, die im Laufe des gestrigen Tages dem Verbands- und der DSAJ zuzingen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. April, 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Wzszniarska 96 statt. Die Verwaltung der Deutschen Abteilung sowie die Instanzen der DSAJ ersuchen ihre Mitgliedschaft, durch zahlreiche Beteiligung an der Bestattung ihrem Mitkämpfer die wohlverdiente Ehre zu erweisen.

Wie wir erfahren, hat auch der Werkerverband offiziell beschlossen, an der Beerdigung teilzunehmen.

Wir bringen untenstehend den eigenartigen Nachruf der „Freien Presse“ zum Hinscheiden des Vertrauensmannes der deutschen Arbeiterschaft, Genossen Linke, ohne von uns aus irgendwelche Bemerkungen zu machen. Die „Freie Presse“ berichtet über den tragischen Tod von Gen. Linke wie folgt:

**Selbstmord eines marxistischen Funktionärs.** Der 43jährige Sekretär der deutschen Abteilung des marxistischen Massenverbandes der Textilindustrie Artur Linke beging gestern gegen 8 Uhr abends in der Wohnung seiner Mutter in der Zafontstraße 28 Selbstmord durch Erschießen.

Fragen möchten wir nur: Wie gefällt das der deutschen Arbeiterschaft?

**Wer Bücher liest wird Mitglied der Bucherei „Fortschritt“!**  
Petrikauer 109

Öffnet jeden Dienstag u. Freitag von 6-8 Uhr

# Burgfrieden im Stadtrat.

Die Aussprache über die Zwischenfälle vom Dienstag zurückgestellt. — Die Angelegenheit Szawowski-Kahlert. — Die Nationalisten gegen erhöhte soziale Hilfe.

Die Vorfälle in der Dienstagssitzung der Lodzer Stad. verordnetenversammlung brachten es dazu, daß die Fraktionen erst einmal selbständig und dann gemeinsam über die Art des Zustandekommens der für gestern anberaumten Sitzung Stellung nehmen mußten. Fast alle Oppositionsparteien hatten Erklärungen vorbereitet, die zur Verlesung gelangen sollten. Regierungskommissar Wojewodski, der die Vorsitzenden aller Fraktionen zu einer Aussprache eine Stunde vor Beginn der Sitzung eingeladen hatte, bemühte sich jedoch, die Fraktionen zu veranlassen, dadurch über die ersten Schwierigkeiten hinwegzukommen, daß sie vorläufig von Erklärungen absehen und den Versuch machen, die Sitzung in aller Ordnung abzuhalten. Die Fraktionen sollen noch mit ihrer Stellungnahme bis zu einer der nächsten Sitzungen zurückhalten, denn er hoffe, daß dann eine leichtere Liquidierung des Zwischenfalls vorgenommen werden könnte. Der Vorschlag des Regierungskommissars ging also gewissermaßen auf einen Burgfrieden aus.

Die Sitzung begann infolge der vorangegangenen Aussprache der Fraktionsvorsitzenden erst um 9.25 Uhr. Regierungskommissar Wojewodski drückte zu Beginn der Sitzung sein Bedauern über die Vorfälle auf der letzten Sitzung aus, die nach sich zogen, daß drei Stadtverordnete körperlich gelitten hatten, und gab das vorläufige Übereinkommen der Fraktionsvorsitzenden bekannt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm Stv. Wolszynski von der Regierungspartei das Wort zu folgender Erklärung:

„Im Zusammenhang mit dem Zwischenfall, der zwischen dem Stv. Traukowski und dem Stv. Kahlert sich ereignete, stellt die Fraktion des B.-Klubs nach Prüfung der Angelegenheit folgendes fest: Stv. Traukowski machte als Vorsitzender der Vereinigung Christlicher Kleinkaufleute den Stv. Kahlert als dem Kandidaten auf ein Mitglied dieser Vereinigung darauf aufmerksam, daß sein Verhalten auf dem Gebiete der Stadtverordnetenversammlung gegen die Ethik verstoße; von irgendwelchen Sanktionen in Gestalt von erhöhten Steuern hat Stv. Traukowski nicht gesprochen und konnte er auch nicht sprechen. Ebenso konnte Stv. Traukowski nicht im Namen der Stadtverordneten der Regierungspartei sprechen, weil er dazu ein Mandat weder von

Behörden der Regierungspartei, noch der Fraktion hatte. Angesichts dessen brandmarkt die Stadtverordnetenfraktion der Regierungspartei die Art des Vorgehens des Stv. Kahlert und gibt im Namen des Stv. Traukowski bekannt, daß er eine Klage gegen den Stv. Kahlert beim Gericht einbringen wird.“

Stv. Kahlert erklärt hierzu, daß auf der letzten Sitzung der Stv. Traukowski die von ihm erhobene Beschuldigung gewissermaßen zugegeben habe.

Hierauf schritt die Stadtverordnetenversammlung zur Erledigung des Etats „soziale Fürsorge“. Nach Ausführungen des Abteilungsleiters Wislowski wurde zur Abstimmung über den Etat geschritten. In der Abstimmung wurden mit den Stimmen der polnischen Nationalisten nachstehende Anträge der sozialistischen Fraktion abgelehnt: Erweiterung der ärztlichen Hilfe, Erweiterung des Rechtsbestandes, Erhöhung der Lebensmittel- und Bargeldunterstützungen, Einsetzung einer Position von 500 000 Floty für Winterhilfe für Arbeitslose und Arme. Alle diese Anträge hatten zum Ziele, die Not der von der Wirtschaftnot Betroffenen zu lindern. Es ist daher bei der Abstimmung wieder einmal ganz klar zum Ausdruck gekommen, daß die polnischen Nationalisten und auch der deutschbürgerliche Stv. Kahlert kein Verständnis für die soziale Not haben.

Hierauf wurden einige Teile des Budgets angenommen, die normale, gesetzlich vorgesehene Ausgaben enthalten. Eine sehr bemerkenswerte Aussprache fand bei dem Budgetteil „Verschiedenes“ statt. Hier war im Vorschlag ein Subsidium in der Höhe von 50 000 Floty für den Bau des Hauses auf den Namen „Marschall Piłsudski“ eingeseht, welche Position in der Kommission gestrichen wurde. Für die Wiedereinstellung dieser Position setzte sich die Fraktion der Regierungspartei ein. Den Standpunkt der sozialistischen Fraktion zu diesem Verbesserungsantrag gab Stv. Walczak kund. Er erklärte u. a., daß man es den Sozialisten nicht zumuten könne, nach Brest für den Antrag zu stimmen. Auch ein Vertreter der polnischen Nationalisten sprach sich gegen den Antrag aus, so daß für den Antrag nur die regierungstreulichen Stadtverordneten stimmten und der Antrag durchfiel.

Die Sitzung wurde nach 1 Uhr nachts geschlossen.

### Von der Arbeitsfront.

#### Der Proteststreik der Plüschweber.

Der wegen des Konflikts in der Plüschfabrik Finster ausgetretene Proteststreik in der gesamten Lodzer Plüschindustrie hatte alle Betriebe umfaßt.

Der Klassenverband hat an das Arbeitsinspektoral ein Schreiben bezüglich der Beilegung des Streiks in der Finsterschen Fabrik gerichtet. Es verlautet, daß das Arbeitsinspektoral noch in dieser Woche eine Konferenz einberufen wird. (p)

Seit 4 Tagen wird in der Rubinschen Weberei (Wulczanska 50) wegen Entlassung der Delegierten und Reorganisation der Arbeit, die mit einer Senkung der Arbeitslöhne verbunden ist, gestreikt. Die streikenden Arbeiter, 50 an der Zahl, verbleiben ständig in der Fabrik. Eine Konferenz im Arbeitsinspektoral ist ergebnislos verlaufen, weshalb die Arbeiter weiterhin in der Fabrik verbleiben. (p)

In der Weberei von Schiffer an der Wulczanskastraße wird wegen Nichterhaltung der Lohnsätze gestreikt.

#### Der Streit in der Strumpfindustrie.

Bekanntlich sind in der vorigen Woche die Arbeiter einiger kleinerer Strumpfwirkerien in den Streik getreten, weil sich die Besitzer dieser Betriebe weigerten, das Lohnabkommen zu unterzeichnen. Da die in dieser Angelegenheit vom Arbeitsinspektor einberufene Konferenz kein Ergebnis zeitigte, ist gestern der Streik verschärft worden, indem auch die Arbeiter der anderen Wirkerien die Arbeit niederlegten. Insgesamt streikten etwa 1200 Personen. Noch in dieser Woche soll eine weitere Konferenz im Arbeitsinspektoral stattfinden. (a)

#### Dritter Tag des Kommunistenprozesses.

Am gestrigen dritten Tage im Prozeß gegen die 16 der kommunistischen Propaganda angeklagten Personen wurde zu Beginn der Verhandlung die Angelegenheit des Pawel Agizin wegen Krankheit des Angeklagten aus der allgemeinen Strafsache herausgenommen. Darauf wurde das Zeugenverhör fortgesetzt. Es sagten zumeist auswärtige Polizeibeamte aus, die im großen und ganzen die in der Anklageschrift erhobenen Beschuldigungen bestätigten, ohne neue Momente in die Angelegenheit hineinzubringen. Heute wird das Zeugenverhör fortgesetzt werden. (a)

## Alle deutschen Kinder

die im Jahre 1928 geboren sind, werden mit Beginn des neuen Schuljahres schulpflichtig und müssen

schon jetzt für die deutsche Schule angemeldet

werden. Die Anmeldung erfolgt in der „Komisja Powozecznego Nauzania“, Piramowicza 10.

Deutscher Vater, gehe sofort hin und melde dein Kind an! Die Anmeldung kann bis Ende April vorgenommen werden.

Nähere Informationen können täglich von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 7 Uhr in der Redaktion der „Lodzer Volkszeitung“ (Petrikauer 109, im Hofe links) eingeholt werden.

## Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

### Neuer Vorstand der Ortsgruppe Chojny

In der am Sonntag stattgefundenen Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Chojny wurde der neue Vorstand wie folgt gewählt: Vorsitzender Alfred Seidler, stellv. Vorsitzender Alfred Schlicher, Schriftführer Emil Schulz, stellv. Schriftführer Michael Wader, Kassierer Berthold Lindner, stellv. Kassierer Paul Schwarz, Beisitzende: Otto Heite, Anton Wolf, August Legler und Reinhold Welle. Zu Vertrauensmännern wurden gewählt: Reinhold Welle, Schneider, Funke und Lauer mann. In die Revisionskommission: Reinhold Guse, Johann Bawerziej und Reinhold Seidler.

Beschlossen wurde, jeden Sonnabend abend im Parteilokal ständige Zusammenkünfte der Mitglieder abzuhalten, an welchen Abenden die Parteilagern gezahlt und sonstige Fragen erledigt werden können. Auch soll die Tätigkeit der Bibliothek wieder erweitert werden.

Lodz-Ost, Pomorska 129. Donnerstag, den 4. April, findet eine Vorstandssitzung mit Teilnahme des Vorstandes der Frauensektion statt.

Lodz-Süd, Pomzynska 14. Freitag, den 5. April, 7.30 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes mit Beteiligung der Revisionskommission und der Vertrauensmänner.

Lodz-Ost. Am Sonnabend, dem 6. April, veranstaltet unsere Ortsgruppe im Lokale, Pomorska 129, einen Preisprejerencaabend. Alle Liebhaber dieses Spiels sind eingeladen.



# Eduard und Henriette

Roman von Hans Hülsen

(18. Fortsetzung)

„Desto schlimmer für ihren Geliebten!“ versuchte Barba zu scherzen. Aber der Gedanke an eine gewisse verschlossene Tür machte seinen Scherz bitter.

„Was geht mich ihr Geliebter an!“ Kraus rief es laut. „Desto besser für mich, müssen Sie sagen! Gerade darum ist keine Zeit zu verlieren. Wer weiß, wie lange sie seinem Drängen widersteht! Der Kerl berennt und bestürmt sie natürlich und ruht nicht, bis er sein Ziel erreicht hat! Jeder Tag ist kostbar, jede Stunde ist kostbar! Ich frage Sie rund heraus, Herr Barba, ich frage — ich bitte Sie: Uebernehmen Sie doch die Sache! Sie haben von vornherein eine so glückliche Hand dabei gehabt, daß ich volles Vertrauen zu Ihnen habe. — Nun — was bedenken Sie sich?“

Barba schien sich wirklich zu bedenken. Lange. Er trommelte mit der Hand auf der Tischplatte und legte die niedrige Stirn in dicke Wulste. (So ein Trottel!, dachte er immer wieder: So ein Esel! So ein Gimpel! — Und sie ist auch so ein Gimpel — obgleich sie verdammt niedlich ist!) Endlich jagte er mit Entschluß: „Gut, Herr Kraus. Ja, stehe Ihnen zur Verfügung. Und ich bin überzeugt, daß ich schnell zum Ziele komme. — Aber Sie sagen ja selber eben, jeder Tag ist kostbar. Dabei wissen Sie gar nicht, wie kostbar er für mich ist. Ich müßte ja hier alles stehen- und liegenlassen. Das wäre der Fürstin gar nicht recht, damit wäre den durchlauchtigsten Interessen gar nicht gedient —“

Kraus sah ihn schweigend an. In seinem runden Sechundsgezicht stand ein mannhaftes Lächeln. Er sagte:

„Ich merke schon: Sie verdrücken etwas. Sprechen Sie ruhig, wie unter Geschäftsleuten. Ich bin mir natürlich vollkommen klar, daß ich dafür etwas Geld anlegen muß.“

„Sie nehmen mir das Wort von den Lippen!“ rief Barba, wie von einem schweren Druck befreit.

„Was brauchen Sie denn?“

Kraus setzte sich wieder. Nun er endlich seinen Entschluß gefaßt, war die Unruhe verfliegen, die ihn solange umhergetrieben.

Barba holte sein Notizbuch hervor und begann darin zu rechnen. Er schrieb mehrere Posten untereinander, zählte sie murrend zusammen, sagte schließlich, ohne den Kopf zu heben:

„Ja, ich will Sie gewiß nicht übervorteilen, aber tausend Mark werden so herauskommen.“

„Tstst!“ machte Kraus, tief erschrocken. Er trommelte ein paar Sekunden mit den Fingern auf der Tischplatte.

„Auf Wiedersehen, Hanomag!“ murmelte er.

„Was sagen Sie?“

„Nichts, nichts, nichts! Ich habe nur ein bißchen laut gedacht!“

„Wissen Sie, was ich verstand? — Hanomag!“

Ein müdes Lächeln im Gesicht, winkte Kraus abwehrend mit der Hand:

„I wo, i wo! — Ja, wenn es denn wirklich sein muß, Herr Barba? Es ist zwar viel Geld! Ich muß sehr lange sparen, bis ich das wieder einbringe.“

„Freilich! — Aber bedenken Sie: Ihre Frau —“

„Ja, ja, ja! Sie haben ja recht! Es geht um die Wurst. — Also für tausend Emm schaffen Sie mir die Frau zurück?“

„Ich bin überzeugt, Herr Kraus!“

„Gut! Gut! Oder vielmehr nicht gut! Aber es muß nun einmal sein!“

„Ich gebe Ihnen natürlich eine Quittung!“

„Schön! Na ja! Ich werde dann also zur Spar-tasse. — Und wann?“

„Ja! — Möglichst rasch doch wohl, Herr Kraus. Ich will natürlich mit dem ersten Zuge fahren, weil ja keine Zeit zu verlieren ist.“

„Ich kann in zwei Stunden wieder hier sein. Wissen Sie, es ist ein weiter Weg. Ich muß bis nach Tegel hinaus. Gut, daß ich mir habe Urlaub geben lassen!“

„Schön! Erledigen Sie das! Und ich fahre dann mit dem Abendzug, sieben Uhr fünfundvierzig, nach Stuttgart.“

Ich schlage mir zwar eine Nacht um die Ohren, aber was tut man nicht alles für seinen Beruf und für ehrliche Leute, die durch die Schlechtigkeit ihrer Frau in so dumme Situationen kommen!? — Gut, gut, Herr Kraus! Um drei Uhr würde ich Sie also hier erwarten. Und ehe die Woche um ist, haben wir dann alles glücklich eingereimt, denke ich.“

Kraus stand auf. Ihm war, als wären ihm alle Glieder lahm. Tausend Mark! Eintausend Reichsmark! Aber er durfte um keinen Preis zeigen, wie sehr es ihn erschütterte. Darum sagte er mit einem freien, weltmännischen Lachen, so gut es ihm glücken wollte:

„Und wenn Sie dem Kerl von Entführer begegnen, boxen Sie ihn Knochent!“

Barba stimmte herzlich in sein Lachen ein:

„Werde mich hüten, Herr Kraus! Das kostet Geld!“

„Na ja! Ich meine es nur moralisch! Auf Wiedersehen!“ Er schüttelte Barba die Hand. „Und ehe ich es vergesse: Sie schreiben mir doch alle Tage einen Brief? Genauen Bericht, wie die Dinge stehen — nicht wahr? Und wenn Sie die beiden gefunden haben, so schicken Sie mir, bitte, gleich ein Telegramm! Man muß nicht Kleinlich sein!“

„Ich werde es beherzigen, Herr Kraus. Auf Wiedersehen!“

Fortsetzung folgt.

Dienstag am 2. April schied aus diesem Leben

## Artur Linke

Sekretär der Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbandes

In dem Verschiedenen verliert der Verband einen seiner fähigsten Mitarbeiter und die Arbeiterschaft einen opferwilligen, tatkräftigen Kämpfer. Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. April, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, Wrzesniensta 96 aus, auf dem evang. Friedhof in Doly statt.

Deutsche Abteilung des Verbandes der Arbeiter und Arbeiterinnen der Textilindustrie Polens.



Dienstag, den 2. April, schied im Alter von 43 Jahren in tragischer Weise aus dem Leben mein lieber Gatte, Sohn, Bruder, Vater, Großvater und Neffe

### Artur Linke

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. April, um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Wrzesniensta 96 aus, auf dem evangelischen Friedhof in Doly statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Dr. med. P. BRAUN

zurückgekehrt

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten

Empfängt von 8 bis 1 und von 4 bis 8 Uhr abends

Cegielniana 4 Tel. 216-90

DSAP - Lodz-Nord - Reitera 13

Am Sonnabend, dem 6. April, ab 8 Uhr abends, veranstalten wir einen

### Breis-Preference-Abend.

Alle Mitglieder und Sympathisier dieses Spieles ladet hierzu höf. ein der Vorstand

### Vogel-futter

für Kanarienvogel und andere stets frisch zu haben  
Hamenhandlung Gaurer  
Andrzejka 2 11. Listopada 19

### Kleine Anzeigen

in der „Lodzer Volkszeitung“  
haben Erfolg!!

### Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

zurückgekehrt

Nawrot 7 Tel. 128-07

Empfangsstunden: 10-12, 5-7

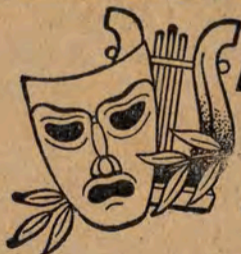
### Zierfische

sowie das Büchlein

### Das Aquarium

zum Preise von 90 Groschen

erhältlich in der „Volksbrot“  
Petrikauer 109, von 10-1 und 3-7



## THALIA

THEATER-VEREIN

im „Sängerhaus“, 11. Listopada 21

im „Sängerhaus“, 11. Listopada 21

Sonntag, den 7. April  
um 7 Uhr abends

Zum 3. Mal

# Weekend im Paradies

Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach

Humor,  
wie schon lange nicht!

Karten von 1-4 Plätze im Vorverkauf in der Drogerie  
Arno Dietel, Petrikauer 157, am Tage der Aufführung  
an der Theaterkasse von 11 Uhr ab.

Lachen über Lachen!

### Theater- u. Kinoprogramm.

Stadttheater: Heute 8.30 Uhr Premiere

„Golgotha“

Populäres Theater, Ogrodowa 18: Heute

8.15 Uhr Frau X

Capitol: Die Verführerin

Casino: Verkaufte Stimme

Europa: Imitation des Lebens

Grand-Kino: Audienz in Ischl

Metro u. Adria: Der gemalte Vorhang

Miraz: Die Welt lacht

Palace: Mädchen in Uniform

Przedwiośnie: In einem Wiener Café

Rakleta: Franziska Gaal als Peter

Sztuka: Ball im Savoy